

RWTH Aachen/VDMA

## Studie zur Organisation der Produktion zeigt Schwächen beim Bewältigen knapper Lieferfristen auf

Aachen (si) – Das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) e.V. an der RWTH Aachen, der VDMA sowie das Werkzeugmaschinenlabor der RWTH Aachen haben für eine Studie 148 in Deutschland produzierende Unternehmen befragt. Sie soll Auskunft über die Organisation der Produktion in Unternehmen liefern. Zu den organisatorischen wurden auch IT-relevante Aspekte der Produktion in die Studie aufgenommen, heißt es. Hauptansatzpunkte waren die Wandlungsfähigkeit von Produktionssystemen und echtzeitfähige Informationssysteme.

Dabei hat sich laut FIR herausgestellt, dass knappe Lieferfristen die Unternehmensorganisation stark überstrapazieren. Die steigende Komplexität der



Kühne+Nagel

Der Aufwand für die Einhaltung von Lieferterminen ist oft zu groß, wie Autoren einer Studie des FIR in Aachen festgestellt haben.

Planungs- und Steuerungsprozesse bedeuten für die Organisation und ihre Informationssysteme einen erheblichen Koordinationsaufwand, der sich häufig

nachteilig auf die Einhaltung des Liefertermins auswirkt. Um diese Verzögerungen zu vermeiden, würden fast 70% der Befragten mit Überstunden

und Zusatzschichten reagieren. Auch bei den Angaben zum Bestellfortschritt herrschen der Studie nach Differenzen zum Kunden. Während das Unternehmen häufig nur Mittelwerte und Annahmen übermittle, wolle der Kunde transparente Informationen in Echtzeit.

Insgesamt sei festgestellt worden, dass automatisierte Antworten an den Kunden sowohl die Rückmeldegeschwindigkeit als auch die Datenqualität erhöhten. Unternehmen, die ihre Auftragsabwicklung zu einem großen Teil mit elektronischem Datenaustausch handhaben, konnte eine höhere Liefertermintreue nachgewiesen werden, heißt es in der Studie.

[www.maschinenmarkt.de](http://www.maschinenmarkt.de)

2885475

suchen